

Teilnehmer/innen:

Herr Layer, Bezirksamt Altona, Abteilung Stadtgrün
Herr Evers, Bezirksamt Altona, Abteilung Sozialraummanagement
Frau Erzepky, Landschaftsplanungsbüro Munder & Erzepky
Herr Spieler, Landschaftsplanungsbüro Munder & Erzepky
Frau Kayser, steg Hamburg
Herr Müller, steg Hamburg

Teilnehmerzahl: ca. 20

davon: 6 Anwohner/innen, 1 Eigentümer, 3 Vertreter/innen von Einrichtungen, 1 Politiker und 3 sonstige Interessierte (Mehrfachnennungen möglich).

TOP 1: Anlass, Ziel und Rahmenbedingungen

Das Bezirksamt Altona plant, den großen Spielplatz im Schanzenpark instand zu setzen und zu verbessern sowie Anregungen für weitere Sanierungsmaßnahmen im Sternschanzenpark zu sammeln.

Ziel dieser ersten Veranstaltung am 08.04.2010 war es, zusammen mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern, Ideen und Anregungen sowohl für den großen Spielplatz als auch für den Schanzenpark zu sammeln.

Für 2010 und 2011 stehen voraussichtlich rund 400.000 € brutto zur Verfügung.

Die Veranstaltung am 16.06.2010 stellt den Endpunkt des bisherigen Beteiligungsprozesses dar, an dem im April/Mai 2010 auch Kinder und Jugendliche beteiligt wurden. So erfolgte am 6. Mai eine Begehung des großen Spielplatzes mit Schülern der dritten Klasse der Schule Altonaer Straße. Am 10. Mai wurden Schüler der sechsten Klasse der Schule Altonaer Straße beteiligt. In beiden Veranstaltungen wurden die vorhandenen Spielgeräte bewertet und Anregungen zur Gestaltung und Nutzung des großen Spielplatzes und des Schanzenparks gesammelt. Am 11. Mai wurde ein Gesprächstermin mit Kitas angeboten, an dem kein/e Vertreter/in einer Kita teilnahm. Eine Kita reichte ihre Anregungen schriftlich ein, zwei Kitas sagten ab, da den Spielplatz im Schanzenpark nicht nutzen. Am 8. Juni 2010 fand zudem ein Gespräch mit der ehrenamtlichen Betreuerin des betreuten Spielplatzes im Schanzenpark statt.

Die Anregungen aus den einzelnen Beteiligungsphasen wurden protokolliert und flossen in die Vorentwürfe zum großen Spielplatz und zum Ideen- und Maßnahmenkonzept für den Schanzenpark ein.

Fragen/Kritik der Teilnehmer zum Verfahren:

- *Auf Rückfrage erläutert Herr Layer, dass die derzeitigen Baumaßnahmen im Schanzenpark notwendige Instandsetzungs- und Wegebaumaßnahmen sind, die nicht im Budget der Maßnahmen liegen, die in dieser Veranstaltung vorgestellt werden.*
- *Ein Anwohner kritisiert, dass die Gelder für den großen Spielplatz in absehbarer Zeit die letzten für den Park sein werden und schlägt vor, sie für weitere Maßnahmen im Gesamtpark zu verwenden. Er bemängelt, dass im Rahmen des Verfahrens diverse Nutzergrup-*

pen nicht direkt angesprochen wurden (z.B. die Boulespieler oder die Fußballspieler auf der Wiese). Zudem kenne er Kindertagesstätten im Umfeld, die nicht durch die steg kontaktiert wurden. Der Anwohner plädiert für einen Runden Tisch als alternatives Verfahren.

- Herr Layer erklärt, dass das gewählte Verfahren beibehalten wird. Ein runder Tisch ist vor allem als Instrument der Vermittlung sinnvoll, nach momentanem Stand jedoch aus Sicht des Bezirksamtes nicht notwendig. Er betont den akuten Handlungsbedarf, da die Qualität der Spielgeräte mangelhaft ist und z.T. Sicherheitsmängel bestehen.
- Herr Layer informiert, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Ziel des Bezirks Altona ist.
- Teilnehmer betonen, dass der Park übergenutzt wird.

TOP 2: Vorstellung des Vorentwurfes zur Instandsetzung des großen Spielplatzes

Frau Erzepky (Landschaftsplanungsbüro Munder & Erzepky) stellt die Verbesserungsmaßnahmen für den Großen Spielplatz vor. Der Entwurf wird dem Wunsch gerecht, die Spielbereiche von Kleinkindern und Kindern und Jugendlichen stärker zu trennen. Bedeutend ist ferner eine klare Zonierung, die ruhige und aktive Spielbereiche ausweist.

Im Einzelnen werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Die Fläche des Spielplatzes wird geringfügig zur Schröderstiftstraße und zum Park vergrößert.
2. Die jetzige Wegeführung wird beibehalten. Neu eingerichtet wird ein Weg vom Spielplatz entlang des Bolzplatzes in Richtung nördlicher Park.
3. Die vorhandenen Dogstops werden durch Schwingtore ersetzt, damit der Spielplatz besser mit Kinderwagen zu erreichen ist.
4. Der Bolzplatz bleibt in der jetzigen Gestalt (mit Baum und Streetballkorb) erhalten. Neu eingerichtet wird ein Durchschlupf in den Schanzenpark sowie überdachte Sitze (Lümmelbänke).
5. Die Wände des Pavillons werden abmontiert, sodass der Unterstand besser einsehbar ist und zum Aufenthalt für Eltern genutzt werden kann.
6. Das Balanciergerät bleibt aufgrund des guten Zustandes erhalten.
7. Die charakteristische Hügel Landschaft und die steile Rutsche bleiben erhalten.
8. Es werden neue Spielgeräte aufgestellt: Seilzirkus, Seilzugbrücke, Hängematte (als Ersatz für die Netzschaukel), Ring-Karussell, Bergsteigerseil, zwei hohe Schaukeln und Kletterwände am Zaun des Bolzplatzes.
9. Zwischen dem Kleinkind- und dem Kinder-Spielplatz wird auf einem Hügel eine Fünferschaukel aufgestellt.
10. Für den Kleinkinderbereich wurden zwei Themen gewählt: Das Schiff im Hafen und Bauernhof.

Fragen/Kritik der Teilnehmer zum Vorentwurf zur Instandsetzung des großen Spielplatzes:

- *Auf Nachfrage stellt Frau Erzepky klar, dass die Altersgrenze zwischen Kleinkinder- und Kinder-/Jugendlichenbereich bei ca. vier Jahren liegt. Der Grünstreifen südlich des großen Spielplatzes wird durch die Verlagerung des Zaunes nur geringfügig reduziert.*

TOP 3: Vorstellung des Vorentwurfes des Ideen- und Maßnahmenkonzeptes zu Verbesserungen im Schanzenpark

Ziel des Ideen- und Maßnahmenkonzeptes ist die behutsame Entwicklung des Parks durch punktuelle Maßnahmen. Die vorgesehenen Maßnahmen wurden in zwei Kategorien unterteilt:

1. In Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden könnten und im Rahmen des Budgets finanzierbar wären.
2. In Maßnahmen die umgesetzt werden, sofern neue Mittel eingeworben werden können.

Im Einzelnen werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

Maßnahmen die voraussichtlich im Rahmen des Budgets umgesetzt werden können :

1. Im Park werden zusätzliche Mülleimer aufgestellt und an den Eingängen zusätzliche Fahrradabstellplätze eingerichtet. Es werde zusätzlich Bänke aufgestellt, die größtenteils gut besonnt werden.

Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Teilnehmer/innen weisen darauf hin, dass u.a. größere Müllbehälter/-container gefordert wurden, um der stärkeren Nutzung des Parks z.B. am Wochenende Sorge zu tragen. Herr Layer berichtet, dass die Reinigungsfrequenz durch die Stadtreinigung im Schanzenpark erhöht wird. Herr Evers weist zudem auf die Aktivitäten von Nutzmüll e.V. hin, der befristet bis zum Ende 2010 verstärkt für die Reinigung der Grünflächen im Stadtteil Sternschanze sorgt.

2. Die Grandfläche im nördlichen Park wird leicht erweitert und ist somit z.B. zum Boulespielen nutzbar. Die dreieckförmige Rasenfläche bleibt erhalten und kann weiterhin für den Freizeitsport, z.B. zum Fußballspielen, genutzt werden. Die Tischtennisplatte soll auf diese Grandfläche verschoben und durch eine weitere ergänzt werden. Die beiden Boulespielfelder bleiben am jetzigen Standort erhalten.

Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Die Tischtennisplatte soll am aktuellen Standort bleiben, da sie momentan gut sichtbar und nutzbar ist, und durch eine weitere ergänzt werden. Die Möglichkeit einer weiteren Boulebahn wird begrüßt, da bei Turnieren häufig beide Boulebahnen belegt sind.

3. Der betreute Spielplatz wird erweitert. Der Streetballkorb verbleibt am jetzigen Standort, jedoch wird der Korb abgesenkt, damit kleinere Kinder Streetball spielen können. *Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Herr Layer stellt auf Rückfrage klar, dass die Fläche des betreuten Spielplatzes um eine kleine dreieckige Fläche erweitert. Die Abstandsfläche zum Seniorenheim bleibt weiterhin erhalten.*

4. Die Feuerstelle wird aus dem großen Spielplatz hinaus verlegt.
Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Es wird darauf hingewiesen, dass die Fläche zwischen Park und großem Spielplatz sich nicht allzu sehr verringern soll.
5. Die Verwallung des Notausstieges der Hochbahn auf der großen Rasenfläche wird entfernt, damit das vorhandene Unkraut besser entfernt werden kann.
Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Der Vorschlag zur Errichtung von Sitzgelegenheiten um den Schachtausgang herum, ist aufgrund dessen Funktion als Notausstieg problematisch.

Maßnahmen, die nicht mit dem derzeitigen Budget finanziert werden können:

1. Die Entwässerung der Veranstaltungsfläche soll verbessert werden.
Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Eine Teilnehmerin teilt mit, dass auf der Fläche lärmintensive Veranstaltungen stattfinden. Insbesondere eine Veranstaltung mit Techno-Musik am letzten Wochenende sei sehr belastend für die Anwohner gewesen. Herr Layer erklärt, dass es sich bei dem Bereich um eine ausgewiesene Veranstaltungsfläche handele, die grundsätzlich für Veranstaltungen zur Verfügung steht. Das für die Genehmigung zuständige Fachamt für Verbraucherschutz und Umwelt des Bezirksamtes Altona beabsichtigt, die Einhaltung der Auflagen stärker zu kontrollieren. Er erläutert, dass es sich um notwendige Entwässerungsmaßnahmen handelt, um den Rasen belastbarer zu machen.
2. Die Terrassenfläche östlich des Wasserturms soll neu hergerichtet werden, indem der Grandbelag erneuert, die Sandsteinmauer saniert und erweitert und Bewegungsgeräte aufgestellt werden sollen.
3. Im nördlichen Bereich des Parks in Richtung U-Bahnstation Schlump soll die Vegetation überarbeitet werden, indem der Unterwuchs entfernt wird.
Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Auf Rückfrage erläutert Frau Erzepky, dass eine Auslichtung des Unterwuchses notwendig, um ein ausreichendes Wachstum der Büsche gewährleisten zu können. Die Auslichtung sei somit nur zeitweilig.
4. Der Park soll besser an die U-/S-Bahn angebunden werden, indem eine neue Treppe auf der aktuellen Trasse des Trampelpfades gebaut wird.
Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Ein Teilnehmer kritisiert, dass dies keine behindertengerechte Erschließung ist. Herr Layer verweist auf die vorhandenen Wegezüge, die von dem S- und U-Bahnhof behindertengerecht den Park erschließen. Die Treppe stelle somit eine zusätzliche Wegführung dar. Ein Teilnehmer bezweifelt, dass die Treppe notwendig ist. Herr Layer verweist auf den Trampelpfad, der auf einen Bedarf hinweist.
5. Der Weg zur Bebauung am Kleinen Schäferkamp soll verbessert werden.
6. Im gesamten Park soll punktuell nachgepflanzt werden.
7. Ein Trinkwasserspender soll in zentraler Lage nahe dem betreuten Spielplatz errichtet werden.
Anmerkungen der Teilnehmer/innen: Herr Layer erklärt, dass mit der Errichtung eines Trinkwasserspenders ein hoher Wartungsaufwand verbunden ist, da der Qualitäts-

standard für Trinkwasser sehr hoch ist. Der Spender würde jeden Tag begutachtet und jeden zweiten Tag Wasserproben genommen, sodass sich ein hoher Kostenaufwand ergibt. Aus diesem Grund erscheint die Errichtung eines Trinkwasserspenders zurzeit eher problematisch.

8. Im östlichen Parkbereich (vor dem Eingang zum Gelände des SV Polizei) soll ein Vegetationsschutz durch einen Kniezaun errichtet werden, um die Beschädigung der Baumwurzeln und des Buschwerks durch parkende Autos zu verhindern.
9. Die Lärmschutzwand im nördlichen Bereich des Parks soll instand gesetzt werden.
10. Auf der Grandfläche im Norden soll eine Pergola als Schattendach errichtet werden.

Weitere Diskussionsthemen:

Öffentliche Toilette im Schanzenpark

Bereits in der ersten Veranstaltung am 8. April 2010 wurde die Errichtung einer öffentlichen gebührenfreien Toilette im Schanzenpark gefordert. Als geeigneter Standort wurde ein Bereich in der Nähe der Boulespielfläche angesehen.

Aktuell gibt es im Schanzenpark bzw. in unmittelbarer Nähe zwei Toilettenstandorte. So ist zu Veranstaltungszeiten die Toilette neben der Veranstaltungsfläche geöffnet. Des Weiteren kann die Toilette im Bereich des betreuten Spielplatzes genutzt werden, sofern das Spielhaus geöffnet ist.

Angedacht durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) ist zudem eine Toilette auf dem Platz vor dem S-Bahn-Ausgang Sternschanze. Inwieweit diese Toilette kostenfrei nutzbar sein wird, ist noch nicht geklärt.

Vor diesem Hintergrund bewertet Herr Layer die Versorgungssituation im Schanzenpark als verglichen mit anderen Parks im Bezirk Altona als überdurchschnittlich gut.

Es werden die folgenden Anmerkungen durch die Teilnehmer/innen gemacht:

- Am Spielplatz U-Bahn Schlump gab es vor rund 40 Jahren eine einfache Urinrinne.
- Zu besonders starken Nutzungszeiten könnten Dixi-Klos aufgestellt werden (ähnlich wie aktuell an der Elbe).
- Es wird angeregt, die Toilette auf dem betreuten Spielplatz mit einem Apparat für Geldeinwurf zu versehen und weiter öffentlich nutzbar zu machen.
- Ein Bewohner des Wohnprojekts im Kleinen Schäferkamp 19 bietet ein Gespräch an, über die Bereitstellung des Wasseranschlusses zur Be- und Entwässerung der Toilette, ähnlich wie aktuell schon für die jährlich stattfindende Lehmaktion im Schanzenpark.
- Möglich wäre der Betrieb eines Kioskes oder Cafés mit angegliederter öffentlicher Toilette in Form einer öffentlichen-rechtlichen Partnerschaft (ÖPP, englisch PPP). Diese Variante wird jedoch u.a. im Sanierungsbeirat Sternschanze kritisch gesehen, da zusätzliche Gastronomie mit Beeinträchtigungen für die Viertelbewohner befürchtet wird.

Befestigte Fläche für Lehmaktionen

Ein Vertreter vom Bunte Kuh e.V. erläutert, dass zur Durchführung der Lehmaktion eine befestigte Fläche (ca. 10x10m) gewünscht wäre. Es könnte auf dieser Fläche ein Zelt aufgestellt werden, das neben der Lehmaktion auch für andere Veranstaltungen genutzt werden kann. Denkbar wäre alternativ, dass die Tischtennisplatten auf eine solche Fläche gestellt würden und bei Bedarf temporär entfernt werden könnten.

Steg Hamburg mbH, 08.07.2010